

Einwendung und Stellungnahme des BUND

Der BUND hält das geplante Vorhaben in der jetzigen Form für nicht raumverträglich.

Begründung:

1. Der Spannungsdruck des Grundwassers unter den Deckschichten unterhalb der Quelle nimmt von Süd nach Nord zu.
Bei baubedingten Durchlöcherungen der nur wenige Meter mächtigen Deckschichten in den geplanten Baugebieten und am Hotel-Standort führt dies zur Schwächung der Wasserführung oder zur Trockenlegung des Naturdenkmals "Quelle Spring". Auch das davon im Wasserstand abhängige Kohliholz (FFH-Gebiet) würde negativ beeinträchtigt. Wir befürchten weiter die endgültige Trockenlegung des Gewässers im Kalksteinbruch Mascheroder Steinbruch mit dem bedeutenden Vorkommen des Kammmolches. Nach Aussage Ortsansässiger soll die Quellschüttung bereits jetzt gegenüber dem 1970er und 80er Jahren unregelmäßiger geworden sein. Ebenso existierte im Kalksteinbruch bis in die 1960er Jahre ein ganzjährig wasserführendes Stillgewässer. Die Quelle soll bereits einmal (vor 1990) infolge von Erdarbeiten (Leitungsbau?) trockengefallen sein. Es gelang jedoch das Leck in den Deckschichten abzudichten.
2. Der unmittelbar an das Naturdenkmal "Quelle Spring" angrenzende geplante, überdachte Übungsplatz beeinträchtigt Physiognomie und Ästhetik der Quelle. Der geplante Standort ist abzulehnen.
Ebenso abzulehnen ist der geplante Hotelstandort im/am östlichen Quellteich/Quellsumpf!
3. Mit der Realisierung der geplanten Baugebiete werden auf Grund der gegebenen Nässeverhältnisse Sachzwänge geschaffen, die eine endgültige Grundwasserabsenkung notwendig machen.
4. Die Umsetzung der Planung bedeutet mittelfristig das Ende der Landwirtschaft in Mascherode und die Verschwendung hochwertiger Schwarzerdboden (Altsiedellowd).
5. Wir lehnen die Investor-Förderung auf Kosten der Natur ab!
Wir können nicht nachvollziehen warum das Naturdenkmal "Quelle Spring" in der Karte "Wasser" als "Oberflächengewässer von mittlerer Bedeutung" eingestuft wird, obwohl es die letzte nennenswerte Quelle im Stadtgebiet ist. Hingegen werden die Bombentrichter am Rand des Kohliwaldes dagegen als hochwertig eingestuft! Wie kann eine Naturdenkmalquelle geringwertig als ein Bombentrichter bewertet werden?
6. Auf die gegensätzlichen Schlussfolgerungen der früheren Gutachten (1990er Jahre) und auf die hydrologische Situation des Gebiets vor 1990 wird nirgends eingegangen, weder im BGA-Gutachten noch im Erläuterungsbericht von LAREG.
7. Für den Fall der Realisierung der Baugebiete fordern wir bei der Errichtung der Gebäude nicht in die Tiefe zu gehen. Erlaubt soll nur die Bauweise mit Bodenplatte sein.

Die derzeit vorgesehenen Bautiefen in Abhängigkeit zur Lage von 1-2m bergen die Gefahr in sich, dass bei doch entstehenden Problemen mit dem Grundwasserstand Drainagen erstellt werden müssen, um die Immobilien zu schützen. Diese Sachzwänge gefährdeten aber den Erhalt der Quelle Spring, des Kohliwaldes und des Gewässers im Steinbruch Mascherode.

8. Prinzipiell sind strukturverbessernde Maßnahmen die im Zuge der Realisierung des Golfplatzes vorgesehen sind, natürlich zu begrüßen. Diese ließen sich aber auch ohne den Golfplatz in die Tat umsetzen.
9. Bei Realisierung des Golfplatzes ist die Rede davon, dass der Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden nur in einem für Golfplätze üblichen Maße erfolge. Sie dürfen in diesem Falle durchaus über den regionalen Tellerrand schauen und zur Kenntnis nehmen, dass auf anderen Golfplätzen bereits heute erfolgreich auf Gifte verzichtet wird. Beispiele für ökologische Golfplatzbewirtschaftung sind: Eine Möglichkeit ohne jegliche Schädlingsbekämpfungsmittel Grünanlagen und somit auch Golfplätze zu pflegen, bietet die Firma BIRD BOX COMPANY an, nachzulesen unter http://www.birdboxcompany.com/de/de_professionelle.htm, die diesbezüglich auch schon Erfahrungswerte hat und für weitere Informationen zur Verfügung steht. Eine andere Möglichkeit ist die Verwendung von Kunstrasen. Die Firma RESIGRASS bietet dabei das Produkt ResiTurfPro 805 an, das vollständig aus starrem Polyamid besteht und extra für den Golfsport gefertigt wurde. Weitere Informationen unter: http://resigrass.com/html/downloads/04_04de_webtext.pdf. Der Golfplatz Urloffen bei Offenbürg ist ein Beispiel dafür, wo Golfsport im Einklang mit der Natur betrieben wird. Artenvielfalt und Population von Vogelarten haben sich in Zusammenarbeit mit Nabu und BUND stark erhöht. Weitere Informationen dazu unter: <http://www.eschborner-gcc.de/golfplatz.html> in der Rubrik: ökologische Aspekte.

Fazit:

Der BUND fürchtet bei Realisierung des Vorhabens in der im ROV vorgesehenen Form die Absenkung des Grundwasserstandes und damit die Gefährdung des Kohliholzes, der Quelle Spring und des Gewässers im Steinbruch Mascherode. Wir sehen deshalb das Vorhaben als nicht raumverträglich an.

Die Realisierung landschaftsökologisch verbessernder Maßnahmen würden wir auch ohne Umsetzung des Bauvorhabens begrüßen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Gelu Ispas